

# Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Insertionsgebühren

für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf.  
15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg.  
Reclamen im tabellarischen Theil pro Zeile 40 Pf.

Abonnements-Preis  
pro Quartal 3 Mart.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird  
zweimal nach hier und anderswärts versandt.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Vertr. A. Gochring in Halle.

N 74.

Halle, Sonnabend den 31. März.

1883.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zum Abonnement auf die „Hallische Zeitung“ ein. Derselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 3 Mart. Postprovision eingeschlossen; sämtliche Postanfragen, für Halle auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Abonnement entgegen u. Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung bis 1. April ex. von Seiten der Expedition gratis und franco geliefert.

Die „Hallische Zeitung“ ist ein durch die Vielseitigkeit ihres Inhalts, die Gediegenheit der Beiträge ihrer Mitarbeiter und die Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen gleich ausgezeichnetes Blatt, welches besonders die Interessen der Landwirtschaft und des gewerblichen Lebens berücksichtigt und alle Tagesfragen mit selbstständigem Urtheil anscheinlich behandelt. Der Unterhaltung theil neben einem reichhaltigen feuilleton ein besonderes Sonntagsblatt, den Interessen der Landwirtschaft eine besondere landwirtschaftliche Zeitschrift; in Bezug auf die letztere können wir unseren Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß es uns gelungen ist, für die Bearbeitung derselben nicht nur noch mehrere wissenschaftliche Kräfte zu gewinnen, sondern auch die Mitwirkung mehrerer der bedeutendsten Praktiker unserer Provinz zugesichert erhalten haben. Dadurch wird uns die Garantie gewährt, daß nach beiden Richtungen hin die landwirtschaftlichen Mittheilungen hervorragen werden.

Im Feuilleton der „Hallischen Zeitung“ beginnt am 1. April ex. aus der Feder des bekannten und beliebten Schriftstellers Valentin Wohlhausen stammende, außerordentlich spannende Roman „Die Traber“.

Die „Hallische Zeitung“ erstreckt sich im Regierungsbezirk Merseburg, in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern einer ausgedehnten und heutzutage sehr verbreiteten; sie hat 3 B. in den beiden letzten Quartalen um mehr denn 1500 Exemplare zugenommen.

Wir können daher die „Hallische Zeitung“ auch als wirksamstes Anzeigenorgan bestens empfehlen. Der Anzeigenpreis beträgt für die halbjährige Correspondenz 18 Pfg., für Inserate aus dem Regierungsbezirk Merseburg 15 Pfg.

Redaction und Expedition der Hallischen Zeitung.

## Nochmals die Währungsfrage.

Als das Reichsgesetz vom 4. December 1871 das Gold als das künftige Währungsmittel der deutschen Münzreform proklamirte, und ebenso, als das Reichs-Münzgesetz vom 9. Juni 1873 die Goldwährung principell einführte, waren alle Parteien Deutschlands mit dem Schritte der Regierung einverstanden.

## Aus der Schule für das Haus.

Von J. Hieseler, Direktor in Alpherstden.

Ein gefälliges Wort will uns anhaben machen, der preussische Schulmeister habe den Sieg bei Königgrätz errungen. Wenn das keinen Fall, die bessere Schulbildung der Arieren habe mit zum Siege beigetragen, so lassen wir uns das Wort gefallen; soll die größere Intelligenz aber zum ausschließlichen Grunde der Erfolge erhoben werden, kann müssen wir dagegen protestiren.

Wesentlich gehört zu einem wackeren Soldaten neben Intelligenz und Tüchtigkeit zum ansehnlichen Herrscherthum auch sojag das nötige Nüchternsein. Das soll heißen: Um einen tüchtigen Soldaten zu bilden und zu erziehen müssen Hunderte von oft recht fleischlich und nebensächlich erscheinenden Umständen zusammen wirken; und oberhalb Hunderte von Ursachen bewirken in ihrer Gesamtheit erst einen Sieg bei Königgrätz. Wir unterrichten glauben, daß Keiner mit seiner Heranzubereitung: „Obst mit hundert Jahre die Schulen und ich werde die Welt regieren“ in der Zeit weit völlig zu Schanden werden würde, weil es eben Ueberredung ist, zu behaupten: „Aber die Schule hat, hat die Zukunft.“ Wer diesem Satz zustimmt, der muß der Schule nicht nur die ausschließliche Verantwortung für jedes Niederlage zu schreiben, sondern auch einzig und allein in ihrer Schuldlosigkeit erfragen die intellektuellen und sittlichen Gebrechen unserer Zeit. In dem Gewebe, welches den Charakter eines Menschen bildet, liefert die Schule nur einige Fäden, die meisten werden einzeln schlingen in die Kette der natürlichen Anlagen von der Familie, der Gemeinde, dem Staat, der Presse, dem Zeitgeist, der Sitte &c. Dem tiefsten, nachdrücklichsten Einfluß übt jedoch die Schule unbedingt die Familie aus, und erstere ist niemals unabhängig, wenn letztere ihr entgegensteht oder nur nicht unterliegt.

In den ersten sechs Lebensjahren, in welchen das Kind sich körperlich weiter ausbildet als in der ganzen Folgezeit, in welchen es sich auch geistlich mehr eignet, als der gelehrteste Professor sich unter oder auf dem Rathgeber erwirbt, hat die Familie das Kind ganz inne. Sie hat den Grund zu legen in sittlich-ethischer und intellektueller Beziehung und ist dieser Grund auf Stein oder Marmor gebaut, wie soll die Schule im Stande sein, den Bau zu vollenden? Welche Wichtigkeit darum die ersten

Lebensjahre für die Erziehung und Bildung des Kindes haben, leuchtet ohne weiteres ein.

Wir föh allgemeinere Voraussetzungen ist indes wenig gelassen. Die Schule muß befehlen und zugehen, und das Haus muß willig Folge leisten, was man sich aus dem folgenden ergeben. Im letztgenannten, was das Haus zur Entwidlung der Geisteskräfte gethan und wie weit die Kinder befähigt sind, am Unterrichte theilzunehmen, haben wir, wie ich schon aus voriger Nummer die Meinung der Bürgerkammerauschüsse einer Prüfung unterzogen. „Einer Prüfung? Keine!“ — Nur nicht erschrecken, es ist nicht so bedenklich, als es scheinen könnte.

Diese Prüfung wird natürlich nicht in den ersten Tagen vorgenommen, sondern es wird gewartet, bis die Kinder die Aufgaben leicht überunden und sich etwas in diesem Verhältnisse geübt haben.

Wir haben vergangene Oster 104 Kinder aufgenommen. Von diesen vermochten 28 einige Aufgaben zu benennen und zu schreiben, was gleich ihr Bemerket werden soll, kein Vortheil ist, 65 konnten bis 10 zählen, die Ubrigen hatten wohl kaum eine Vorstellung von Zahlenunterschieden. Um die Sprachfertigkeit zu erproben, ließen wir kurze Sätze nachsprechen. Sätze von 5—6 Wörtern, z. B.: „34 gehe gen in die Schule“, konnten 38 lautrichtig nachsprechen; bei etwas längeren Sätzen wie: „34 gehe Vormittags und Nachmittags in die Schule“ vermochten es nur noch 26 und bei: „34 gehe in die Schule und wohne in Alpherstden auf dem Hopfenmarke, schenkt die Zahl der Nachsprecher auf 9 ankommen. Abgesehen von einzelnen Kindern, welche sich bei gesammtem Körper und regelrechtem Bau der Sprachorgane wegen mangelnder Schärfe in der Aussprache nur schwer verständlich machen konnten, fanden sich 9, die das S, und 51 die das R aber andere Laute nicht zu sprechen vermochten.

Zum Singen eines Liedchens waren 2 zu bewegen, was nicht befremden kann, da das nur außerordentlich dreyse Kinder zu bewegen fehlten. Wir liegen heraus auf wenig Gewicht; denn meist ist das Gelernte vor sehr ungeschicktem Verth.

Ein langes Abend- oder Nachtgespräch konnten 21, und außerdem schienen noch etwa 10 (also in Summa 31) rechtliche Vorstellungen mitzubringen, etwas vom lieben Gott oder dem Herrn Jesus gehört zu haben.

Am Zusammenhang mit der Silberentwerthung steht die erst neuerlich wiederum von Dr. O. Krenzl („offener Brief an Bamberg“) und von dem Präsidenten der Reichsbank Herrn von Dethen ausgesprochene Behauptung, daß das Silber unverkäuflich sei. Amerika vermochte reichlich nach Krenzl 1879—81 jährlich für ca. 4 1/2 Mill. Vfrl. Silber anzuführen; inessen kann dies nicht sehr in's Gewicht fallen, da die Productionen über ihr Silber selbst zu niedrigen Preisen loszuschlagen müßten. Bekanntem ist es aber, daß Oesterreich (nach dem letzten Hefte von Conrad's Jahrbüchern für Nationalökonomie u. Stat.) in letzter Zeit mehr Silber aus- als einführt. Es betrug:

Einfuhr an Silber	Ausfuhr an Silber	Ueberschuß
1880: 7113000 Gld.	13352072 Gld.	- 8239072 Gld.
1881: 16101000 „	1187000 „	+ 14931000 „
bis 900.		

1882: 11250000 „ 43403000 „ - 42384000 „

Oesterreich fand also Gebiete, welche sein Silber aufnehmen konnten, und da ein solcher Unterschied wie zwischen Produktionsländern und Deutschen schwerlich auch zwischen Oesterreich und Deutschland zu machen ist, so läßt sich hoffen, daß auch gegenwärtig hin und wieder Zuspätkommen eintreten werden, in denen Deutschland einen Theil seines überschüssigen Silbers an das Ausland abgeben kann. Es kommt nur darauf an, daß solche Momente nicht unbenuzt vorübergehen, und aus diesem Grunde scheint es ungewöhnlich zu sein, der Regierung in Bezug auf die Abführung des Silbers die Hände zu binden, wie es der Kardorff'sche Antrag beabsichtigt.

## Politischer Tagesbericht.

Am 1. April vollendet der Reichskanzler Fürst Bismarck sein 68. Lebensjahr. Schon seit langen Jahren steigt man überall, wo deutsche Herzen schlagen, an diesem Tage in Dankbarkeit des Staatsmannes zu gedenken, dessen Politik und Thatkraft den Deutschen die Einheit, Ehre, Ruhm und Ansehen im Rathe der Völker hat erringen lassen. Der Wunsch, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, seine Dienste dem Vaterland und dem Vaterlande zu widmen, ist heute aber so allgemein und aufrichtig, als einerseits die Anforderungen seines arbeitsreichen Lebens seinen Gesundheitszustand beträchtlich haben, und als er sich andererseits neue Aufgaben der inneren Politik gestellt hat, mit denen die große politische Erfahrung und fundierte Weisheit eines der deutschen Reichs anreicht. Wie auch einzelne Parteien zu den von ihm angeregten Fragen sich stellen mögen, darüber kann auch bei ihnen kein Zweifel sein, daß bei diesem Streben kein einziger Compas das Wohl des Staates ist, und daß es ein Glück für das deutsche Volk ist, daß der Kanzler es auf dem Wege geleitet hat, den wirtschaftlichen Fragen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, weil hierin die Grundbedingungen für die Erhaltung, Befestigung und Vervollständigung des in diesen Kämpfen Errungenen liegt.

Um etwas den Kreis der Anschauungen demselben zu können, wurde festgesetzt, was die Schüler von der Aufgabenwelt in sich angenommen hatten. Es hatten gefasung: den Rechenbogen 80, das Abendroth 34, Sonnenaufgang 0, Sonnennuntergang 42, den Mond 92, eine Schiffsreise 62, eine große 6, einen Mannenwagen 64, ein Nachtschiff 16, eine Hufe 0, eine Tanne alt, den Wald 12, die Welt 13, das Hügeln 20, Sater 28, ein Meeresfeld 2, einen Steinbruch 24 eine Wölfnurde 1.

Und nun einige Bemerkungen zu diesem Gegeben. Es ist, wie schon gesagt, kein Vortheil, wenn das Kind schon im Elternhause etwas lesen und schreiben lernt. Die Art und Weise, wie es jetzt gelehrt wird, ist so verschieden von dem früheren Unterricht, daß ein Nichtakademiker kaum dem Lehrer und dem Kinde nur doppelt Arbeit macht. Was anders liegt bei Sätzen schon beim Zählen. Hat das Kind an Steinen, Nüssen, Körnern, Bäumen u. s. w., also an wirklichen Gegenständen, zählen und Zahlen unterscheiden gelernt, so ist das eine Hilfe für die Schule, Nützlich aber ist das bloß Zählen der Zahlenreihe ohne Gegenstände, die gezählt werden.

Großes, ja das allergrößte Gewicht müssen wir auf die Ausbildung der Sprachfertigkeit und Sprachgenauigkeit legen. Die Kinder, welche die aus den wohlhabenden Häusern kommen meist mit einer erschöpfenden Sprachgenauigkeit in die Schule. Welch eine Kleinigkeit dazu gehört, einen Knaben, der den Satz: „34 gehe gen in die Schule“ nicht nachsprechen kann, dahin zu bringen, daß er sich 3 B. im Zusammenhange über die Ursachen des Thüringischen Krieges aussprechen, oder die Regel für Berechnung des Kreises entwickeln kann, ist dem Nichtlehrer kaum begreiflich. Vorüber kann aber nicht klar sprechen kann, das was man nicht und alle Unterrichtsgegenstände sind in Frage gestellt, wenn es an Sprachfertigkeit mangelt. Den Grund zur Mutterprache soll die Mutter legen. Das erste Papa und Mama muß dem Kinde so klar und lautrein vorzulesen werden, daß es richtig ins Ohr dringen und richtig nachgeahmt werden kann. Ebenso bei jedem neuen Worte, das das Kind zu sprechen verucht. Nichts ist vertheilert, als wenn, weil das Kind 3, 5, statt Lampe — Lampe sagt, sich die ganze Familie über das drohlige Wort freut und nun fortwährend nachspricht: „Da ist die Lampe, wo brennt die Lampe?“ (Schluß folgt.)





Berliner Börse vom 29. März.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for title, quantity, and price.

Hieb-Stamm-Prioritäts-Actien.

Bei den mit \* versehenen Papieren gilt für Bestenbildung die event. Rangfolge der Prioritäts-Actien.

Table listing Hieb-Stamm-Prioritäts-Actien with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations with columns for title, quantity, and price.

Ausländische Fonds.

Bei den mit \* versehenen Papieren bezieht der Kurs sich auf 100 fl. (100 Mk.).

Table listing foreign bonds and securities with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations with columns for title, quantity, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Sind zu 400 fl. (400 Mk.) angenommen, Reichthum (4 1/2 %).

Table listing bank and credit bank stocks with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway common stocks with columns for title, quantity, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations with columns for title, quantity, and price.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table listing mortgage loan stocks with columns for title, quantity, and price.

Lateinische Hauptscheine zu Halle.

Die Aufnahme-Fristung der für das Sommersemester neu angeordneten Schüler findet am 29. April d. R. 8 Uhr statt. ...

Halle'scher Verschönerungsverein.

Generalversammlung Freitag den 30. März Abends 8 Uhr in der Tulpe. Statuten-Revision. Bericht.

Bekanntmachung.

Rückzahlung bezw. Conversion der fälligen vier und ein halb procentigen Kreis-Obligations des Mansfelder Sectreises. ...

Schmiedeeiserne Cinzammungen.

Gartengitter, Thore, Porten, Balken und Wellblech-Thore, Balcon-Gitter und Anfringe. ...

Otto Neitsch in Halle a/S., Specialfabrik für Eisenarbeiten.



Staats-Medaille. Geld-Schranke zur Sicherung gegen Feuersgefahr und Diebstahl mit den nöthigen Schutzvorrichtungen. ...

Sonntag trifft ein großer ungarischer Pferde aus dem besten Gestüt zum Verkauf ein.

N. Victor, Halle a/S., Leipzigerstraße 55. Zum Clavierunterricht nehme noch Schülerinnen an. ...

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Geisstraße 17, in der Adler-Apothek gegenüber.

Julius Sachse jr. Geisstraße 36. Ich bin des Herrn Wegener'scher Hirtvogel bewohnte herrschaftliche Besitzung zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Lebe wohl! Gerlebock, (Elsterbock).

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefaselt, unsern innig geliebten Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater, Dr. phil. Christian Heinrich im beinahe vollendeten 82. Lebensjahre am 28. d. Mts. früh 1/2 10 Uhr aus diesem Dasein in das Jenseits abzurufen. ...

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing industrial companies with columns for title, quantity, and price.

Table listing gold, silver, and paper currencies with columns for title, quantity, and price.

Table listing bank discounts with columns for title, quantity, and price.

Table listing exchange rates with columns for title, quantity, and price.

Table listing Leipzig stock exchange prices for various securities.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Table listing exchange rates for various locations.

Stadt-Theater.

Als zweite Gastrolle spielte gestern Frau Naja von der Opern-Opern-Opern... Die zweite Gastrolle spielte gestern Frau Naja von der Opern-Opern-Opern...

Reg. Bez. Erfurt: Röhndorf (Rr. Schleinmann), mit 2512 Sectar Areal und 5090 W. Grundbesitzer-Reinertrag... Erfurt: Röhndorf (Rr. Schleinmann), mit 2512 Sectar Areal...

1. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

2. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

3. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

4. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

5. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

6. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

7. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

8. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

9. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

10. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

11. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

12. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

Familienverhältnisse einiger Mitbürgerinnen. Nach jeder Entlassung... Familienverhältnisse einiger Mitbürgerinnen. Nach jeder Entlassung...

1. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

2. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

3. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

4. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

5. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

6. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

7. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

8. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

9. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

10. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

11. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

12. Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht... Eisenen, 28. März. Aus dem Vermaltungsbericht...

Verlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung... für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung...

1. Die Abrechnung... 1. Die Abrechnung...

2. Die Abrechnung... 2. Die Abrechnung...

3. Die Abrechnung... 3. Die Abrechnung...

4. Die Abrechnung... 4. Die Abrechnung...

5. Die Abrechnung... 5. Die Abrechnung...

6. Die Abrechnung... 6. Die Abrechnung...

7. Die Abrechnung... 7. Die Abrechnung...

8. Die Abrechnung... 8. Die Abrechnung...

9. Die Abrechnung... 9. Die Abrechnung...

10. Die Abrechnung... 10. Die Abrechnung...

11. Die Abrechnung... 11. Die Abrechnung...

12. Die Abrechnung... 12. Die Abrechnung...

13. Die Abrechnung... 13. Die Abrechnung...

14. Die Abrechnung... 14. Die Abrechnung...

15. Die Abrechnung... 15. Die Abrechnung...

16. Die Abrechnung... 16. Die Abrechnung...

17. Die Abrechnung... 17. Die Abrechnung...

18. Die Abrechnung... 18. Die Abrechnung...

19. Die Abrechnung... 19. Die Abrechnung...

20. Die Abrechnung... 20. Die Abrechnung...

1. Die Abrechnung... 1. Die Abrechnung...

2. Die Abrechnung... 2. Die Abrechnung...

3. Die Abrechnung... 3. Die Abrechnung...

4. Die Abrechnung... 4. Die Abrechnung...

5. Die Abrechnung... 5. Die Abrechnung...

6. Die Abrechnung... 6. Die Abrechnung...

7. Die Abrechnung... 7. Die Abrechnung...

8. Die Abrechnung... 8. Die Abrechnung...

9. Die Abrechnung... 9. Die Abrechnung...

10. Die Abrechnung... 10. Die Abrechnung...

11. Die Abrechnung... 11. Die Abrechnung...

12. Die Abrechnung... 12. Die Abrechnung...

13. Die Abrechnung... 13. Die Abrechnung...

14. Die Abrechnung... 14. Die Abrechnung...

15. Die Abrechnung... 15. Die Abrechnung...

16. Die Abrechnung... 16. Die Abrechnung...

17. Die Abrechnung... 17. Die Abrechnung...

18. Die Abrechnung... 18. Die Abrechnung...

19. Die Abrechnung... 19. Die Abrechnung...

20. Die Abrechnung... 20. Die Abrechnung...

1. Die Abrechnung... 1. Die Abrechnung...

2. Die Abrechnung... 2. Die Abrechnung...

3. Die Abrechnung... 3. Die Abrechnung...

4. Die Abrechnung... 4. Die Abrechnung...

5. Die Abrechnung... 5. Die Abrechnung...

6. Die Abrechnung... 6. Die Abrechnung...

7. Die Abrechnung... 7. Die Abrechnung...

8. Die Abrechnung... 8. Die Abrechnung...

9. Die Abrechnung... 9. Die Abrechnung...

10. Die Abrechnung... 10. Die Abrechnung...

11. Die Abrechnung... 11. Die Abrechnung...

12. Die Abrechnung... 12. Die Abrechnung...

13. Die Abrechnung... 13. Die Abrechnung...

14. Die Abrechnung... 14. Die Abrechnung...

15. Die Abrechnung... 15. Die Abrechnung...

16. Die Abrechnung... 16. Die Abrechnung...

17. Die Abrechnung... 17. Die Abrechnung...

18. Die Abrechnung... 18. Die Abrechnung...

19. Die Abrechnung... 19. Die Abrechnung...

20. Die Abrechnung... 20. Die Abrechnung...

Aus der Schule für das Haus.

Von S. Ziefenitz, Rektor in Mgersleben. (Schluß.)

Jeber, der sich mit dem Kinde abgibt, sollte so scharf artikulieren... Jeber, der sich mit dem Kinde abgibt, sollte so scharf artikulieren...

Wenn das Kind nach größer wird, lasse man es viel erzählen... Wenn das Kind nach größer wird, lasse man es viel erzählen...

Schlum genaug, wenn das Kind des Lebens die Mutter... Schlum genaug, wenn das Kind des Lebens die Mutter...

Was wird da vor den Ohren des Kindes zusammengeklammert... Was wird da vor den Ohren des Kindes zusammengeklammert...

Zum lauterlichen Sprechen sollten also alle Dienstboten... Zum lauterlichen Sprechen sollten also alle Dienstboten...

lungen in Zahlen und Maßen nachweisen zu wollen... lungen in Zahlen und Maßen nachweisen zu wollen...

ber der rechte Vater ist über alles, was da sind, heißt im Himmel... ber der rechte Vater ist über alles, was da sind, heißt im Himmel...

Man sagt über Noth und Verwilderung der Jugend und... Man sagt über Noth und Verwilderung der Jugend und...

Um Mißverständnisse vorzubeugen, sei hier ausdrücklich... Um Mißverständnisse vorzubeugen, sei hier ausdrücklich...

herangezogen: Die Schule fordert nicht etwa schon geordneten... herangezogen: Die Schule fordert nicht etwa schon geordneten...

ausgewagt; es ist ja überhaupt sehr möglich, religiöse Einwir... ausgewagt; es ist ja überhaupt sehr möglich, religiöse Einwir...







# == Stadt-Theater. ==

## Opern-Ensemble-Gastspiel

vom Fürstlichen Hoftheater in Sondershausen,  
unter Leitung des Directors Herrn A. v. Weber.

Das Gastspiel umfasst 20—24 Vorstellungen.

Erste Vorstellung: Dienstag den 3. April.

Preise der Plätze: Fremden, Orchester u. Proscenium-Loge 2. A. 50 S., Balkon 2. A., Parquet  
I. Rang Seitenloge 1. A. II. Parquetloge 75 S., I. Gallerie 50 S., Gallerie 30 S.

Der Tages-Billet-Verkauf sowie das Theater-Bureau  
befinden sich Brüderstraße 15, 1 Treppe

und sind von Montag den 2. April von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Den geehrten Abonnenten werden ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

### Personal-Verzeichnis:

Regie: Herr Director A. v. Weber.  
Capellmeister: Herr Grabenstein.

**Herren:**  
Herr Fißau Helventorpartien.  
Herr Stumpf Kriech- und Spieltorpartien.  
Herr Böhler Partien.  
Herr Zimmermann, Tenorbuffe.  
Herr Weinhardt kleine Tenorpartien.  
Herr Walter Basspartien.  
Herr Büttner, Bariton.  
Herr v. Schmüdel, seriöse Basspartien.

Herr Forster, hohe Bass- und Bassbuffe-partien.  
Herr Souvent, II. Basspartien.

**Damen:**  
Frau Kochfeld, Dramatische Sängin.  
Frau Barnay-Kreyer, Dramatische und  
Mzzo-Sopranpartien.  
Frau Wöhler-Glanig, Coloraturpartien.  
Frau Hartmann, Soubrette.  
Frau Gdersberg, Alte.

10 Herren u. 10 Damen für Chor.

### Bekanntmachung.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. August v. J. ist die Halle-Sorauer-Gubener Eisenbahn mit dem 1. April d. J. aus dem Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin ausgehoben und dem Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt zugeteilt. Unter Leitung der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt wird das königliche Betriebsamt der Halle-Sorauer-Gubener Eisenbahn zu Halle die Verwaltung und den Betrieb dieser Strecken weiterführen.

Vom 1. April d. J. an sind daher Anträge und Beschwerden, welche die Halle-Sorauer-Gubener Bahn betreffen und nicht zur Kompetenz des königlichen Betriebsamts gehören, an die mitunterzeichnete Königliche Eisenbahn-Direction zu Erfurt zu richten.

Auf letztere gehen von gleichen Zeitpunkte ab die bisher von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin wahrgenommenen Functionen des Vorstandes der Halle-Sorauer-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft über.

Erfurt, den 27. März 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction Königliche Eisenbahn-Direction zu Berlin.

### Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W., Kaiserhofstrasse No. 2.

Wir erlinden die Anhaber von Renten-Versicherungen unserer Jahressgesellschaften 1842, 1852, 1862, 1872, diese Versicherungen, bezugs Aufsehung von Coupons für die Jahre 1883 bis 1892 bei unsern Haupt- oder Spezial-Agenten, oder direct bei uns gegen Empfangsbescheinigung einzureichen. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Coupons für Renten-Versicherungen, bei welchen ein Vorbehalt betreffend der Rente besteht, an die Mitglieber oder Andere nur dann veräußert werden können, wenn in beglaubter Form entgegen der Tod der Vorbehaltsberechtigten oder ihre Einwilligung in Abhängung des Vorbehalts eingeholt wird. Etwa 2 Monat später sind sie an derselben Stelle wieder mit den Coupons gegen Rückgabe der quittirten Empfangsbescheinigung zu erheben. Vergehungen bei den Agenturen müssen und unter obiger Adresse sofort angezeigt werden.

Berlin, den 8. Februar 1883.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Der Anzeiger für Stadt und Land, Amtliches Organ

für die Städte Göttern und Wettin, Bezugsblatt für Köben und Gröbzig und deren weiteste Umgebungen, Abonnementspreis pro Quartal 1 Wf. 5 Pf., eignet sich durch seinen weiten Leserkreis im Saal- und Mansfelder See-Kreise zur wirksamen Verbreitung von Anzeigen aller Art.

Die Abspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum kostet 10 Pf. Bei mehrmaliger Insertion Rabatt. „Der Anzeiger“ erscheint zwei Mal wöchentlich. Anzeigen werden bis jeden Dienstag und Freitag entgegengenommen.

Göttern a. S.

Expedition des „Anzeigers für Stadt und Land“.

Bruno Knauff.

### Formulare

für Magistrat, Polizei, Stadesamt, Amtsvorsteher, Arbeitbücher, Dienst- und Steuerbücher, — Schultagbücher, Verzeichnisse, Schulalbum, — Kirchenrechnungen, Wählzettel, — Tridiziner-Untersuchungsbücher und -Bücher, Controlbücher für Fischbescherer, nach neuester Vorrichtung der königl. Regierung, — Zahlungsbehalte, Klageformulare, Prozeßformulare, Geschäftsformulare.

Göttern. Formularmagazin v. B. Knauff, Buchdruckereib.

Mit Sonntag den 1. April übernehme ich das altrenommirte

## Concert-, Ball- u. Garten-Local „Müller's Bellevue“.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich behrenden Gäste durch Verabfolgen von nur guten Speisen und Getränken zu civilen Preisen zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

### A. Schache.

Louis Voigt, Halle a. S., vorm. Kätinsmann & Co., gr. Ulrichstraße 16, empfiehlt sein stets wohlaffirtirtes Lager verschiedenster Sorten

### Erdfarben,

sehr feinst gefärbt und pulverisirt.

Nürnberger Bolus, echt, in □ Blöden, sowie

Ia Schlemmkreide, Dänische Kreide in Stücken,

Tafelkreide, gezeichnet, in Kisten ca. 60 Klg. B. f. B. incl. zu jetzigen billigen Preisen u. günst. Conditionen, angelegentlichst.

Alterwalzen, dreitheilige, mit Gerüst zum Beschlag beim Zimmermeister Voigt zu Alten a. Geb.

Die Beletage meines Hauses Blumendr. 13 a (Gehaus) ist für 1600 Wf. p. a. zu vermieten.

E. Friedrich, Jägerplatz 13.

2—3 Arbeiter gesucht, die mit Arbeit in Schiplantagen vertraut sind.

Kittergut Gollanbey.

Süßkirchbäume, hochstämmige, mit den feinsten Sorten veredelt, zu verkaufen auf

Kittergut Ouenstedt. Händler erhalten Rabatt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Magdalene Schweitzer, Tochter des zu Schmiedorf verstorbenen Herrn Pastors Schweitzer, beehre ich mich ergebenst anzugeben.

Wittenberg, d. 28. März 1883.

Otto Pfuetzner, Königl. Haupt-Steuer-Amts-Assistent.

Magdalene Schweitzer Otto Pfuetzner Verlobte.

Vermählungs-Anzeige.

Vermählte: Dr. med. Otto Sprengel, dirig. Arzt d. chirurg. Abtheilung des städt. Kinderhospitals, Theodore Sprengel geb. Wagner. Dresden. Halle a. Saale.

OSWALD NIER BERLIN, Wallstraße 25, DRESEN LEIZIG SEITEN BRSAUN HANNOVER FRANCKURT a. O. ROSTOCK KINGSBERG P. LANGE HALLE a. S. CASSEL POTSDAM HAMBURG

Kampf gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin) nebst Weinstuben mit guter, billiger Küche à Gang 10, 20 u. 25 Pf., und guten billigen Weinen per 1/2 Liter (von 10 Pf. an) ohne Preisaufschlag.

500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Kinfranz chemisch untrübsamer, gesunder, reiner angepflanzter, sowie s. g. Piquette-Weine in Deutschland von 80 Pf. (ca. 60 Pf. die Flasche) bis M. 3.60 pro 1/2 Liter.

Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden. — (Herrn v. Bismarck's Worte).

Um Missverständnisse zwischen weinen Käufern und mir zu vermeiden, erkläre ich: Ich verkaufe meine Weine nur unter dem in meinem Ill. Preisverzeichn. Nr. 23 oder folgende Nr. angegebenen Bedingungen und nur solche sind maßgebend und bindend für mich. Meins Preisverzeichn. steht jederzeit mit jedem gratis und franco gern zur Verfügung.

AUX CAVES DE FRANCO

55. Jahrgang. 13.200. Auflage

## Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem Dortmunder Anzeiger.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirthschaft.

Verlag von C. E. Krüger. Erscheint täglich.

Verbreitetste Zeitung in Westfalen. Entschieden freisinnige Richtung.

Zahlreiche Original-Korrespondenzen. Wirksamstes Infections-Organ namentlich in Bezug auf den Industrie- und verkehrlichen Erwerb und Landwirthschaft, wo sie fast ohne Ausnahme gehalten wird.

Organ für das Firmen- und Handelsregister und sonstige gerichtliche Anzeigen, für die Veröffentlichungen der Ober-Postdirection, der Handelskammer-Bekanntmachungen, zahlreicher industrieller Gesellschaften etc.

Wichtig für Producentenbändler.

Die „Dortmunder Zeitung“ bringt bereits Morgens früh telegraphisch die Newyorker Kurse über Getreide, Petroleum, Mehl, Speck, Schmalz, Baumwolle etc.

Abonnements: pr. Quartal 2 Wf. 2 S. pr. einpaltige Zeile 20 S.

55. Jahrgang. 13.200. Auflage

Gebauer-Schweitzsche'sche Buchdruckerei in Halle.